

Projekt Erweiterung und Teilsanierung AZiG Finanzierungsalternativen müssen geprüft werden

Für einmal steht die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes AZiG im Blickpunkt. Denn der Objektkredit für das Projekt «Erweiterung und Teilsanierung» stand auf der Traktandenliste.



Auf dem Papier steht es schon, das erweiterte und teilsanierte AZiG.

Die Traktandenliste für die Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Alterszentrum im Geeren Seuzach vom 19. Juni beinhaltet einige gewichtige Geschäfte, die von den anwesenden 22 stimmberechtigten Delegierten denn auch lebhaft diskutiert wurden. Jürg Allenspach, Präsident der Delegiertenversammlung, erinnerte einleitend daran, dass man sich erstmals nach Genehmigung der neuen Statuten treffe. «Der zwölfköpfige Vorstand ist abgelöst worden durch eine siebenköpfige Betriebskommission, die seit Jahresbeginn stark gefordert ist – und die bereits sehr viel geliefert hat! Ja, das AZiG baut seine Zukunft».

Positive Jahresrechnung 2016

Nach der jeweils einstimmigen Wahl des Hettlinger Gemeindepräsidenten Bruno Kräuchi als Vizepräsident und von Andrea Fatzer als Protokollführerin der Delegiertenversammlung warf auch die von Marcel Knecht (Betriebskommission/Gemeinderat Seuzach) und Stefan Callegher (Leiter Finanzen) präsentierte Jahresrechnung 2016 dank dem Ertragsüberschuss von rund 609'500 Franken (Budget 223'000 Franken) keine hohen Wellen. «Das deutlich bessere Resultat ist bei durchwegs hoher

Auslastung hauptsächlich auf tiefere Personalkosten zurückzuführen», so Stefan Callegher. Die Investitionsrechnung schliesst bei einem Voranschlag von 2,530 und effektiven Ausgaben von 2,539 Millionen Franken mit einer Punktelandung ab.

Eigentümerstrategie verabschiedet

Die von Kurt Roth (Präsident Betriebskommission/Gemeindepräsident Wiesendangen) vorgestellte Eigentümerstrategie soll die unternehmerischen, wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialpolitischen Ziele für die Betriebskommission definieren. Dabei sorgte vor allem die Frage, welche Dienstleistungen für das AZiG in Zukunft «Pflicht» und welche nur wünschbar sind, zu einer längeren Diskussion. Die Betriebskommission sieht die Priorität aufgrund der begrenzten Platzkapazitäten und des prognostizierten Bettenbedarfs klar im Bereich «Pflegedienstleistungen», während Altersheimplätze, Tagesstrukturen und Mahlzeitendienst sekundäre Priorität haben. Das sah auch die Mehrheit der Delegierten so, denn gegenteilige Anträge wurden deutlich abgelehnt. In der Schlussabstimmung passierte das Geschäft klar mit 20 Ja gegen 1 Nein.

Stolperstein Eigenkapitaleinschuss durch Gemeinden

Sowohl der Präsident der Baukommission Urs Roost (Gemeinderat Dägerlen) als auch Andreas Möckli, Mitglied der Betriebskommission, bezeichneten das nun vorliegende Projekt «Erweiterung und Teilsanierung AZiG» als ausgereift und praxistauglich, verbunden mit einer guten Etappierung, so dass während der Bauzeit keine temporären «Auslagerungen» von Bewohnenden notwendig sind. In der Planungsphase sind die betrieblichen Bedürfnisse eingeflossen, der Kostenvoranschlag garantierte dank seinem Detaillierungsgrad für eine hohe Kostensicherheit. Der beantragte Baukredit von 53 Millionen Franken beinhaltet neben dem Projektierungskredit von 3,85 Millionen neu auch sämtliche Infrastrukturinvestitionen wie beispielsweise die Anschaffung von Pflegebetten. Der eigentliche Anlagekredit für die Gebäulichkeiten liege bei rund 47 Millionen und damit nahe beim Kostendach von 45 Millionen, das von der DV im Juli 2014 vorgegeben worden war. Das in mehreren Optimierungsstufen erarbeitete Projekt wurde denn auch von den meisten Votanten trotz der finanziell bedingten partiellen Abstriche gegenüber dem seinerzeitigen Wettbewerbsprojekt als gut und nachhaltig beurteilt. Was aber nicht goutiert wurde war die im Antrag integrierte Erhöhung des Eigenkapitals der Gemeinden um 15 Millionen. «Damit», so Stefan Callegher, «wird die im Zusammenhang mit dem Bauprojekt nötige Liquidität sichergestellt und wir profitieren auf dem Kapitalmarkt von optimalen Zinsbedingungen». Trotz seiner Argumente und auch

Fortsetzung von Seite 1

wenn die RPK sich hinter den Antrag der Betriebskommission stellte – der Rückweisungsantrag und der damit verbundene Auftrag Finanzierungsvarianten auszuarbeiten, fand die Unterstützung einer Mehrheit der Delegierten. Damit

wird auch der in Aussicht genommene Baukredit-Abstimmungstermin vom kommenden 26. November hinfällig. Auch der Antrag «Entschädigung für die Betriebskommission» wurde nicht vorbehaltlos durchgewunken. So beantragte die RPK, die fixe Entschädigung von 72'000 und den variablen Betrag

von 25'000 Franken vorerst nur für das Jahr 2017 zu genehmigen. Verbunden mit dem Auftrag, an der nächsten DV ein Entschädigungsreglement vorzulegen, wurde dem Antrag der RPK einstimmig zugestimmt.

Walter Minder

Begegnungstag: Auch das Wetter spielte mit!

Nach einer hochsommerlich heissen Woche stand die Frage im Raum: Wie hoch steigt am Samstag, 24. Juni das Thermometer? – Nun, auch wenn sich die Wolkendecke im Laufe des Nachmittags auflockerte, durften sich Bewohnende und Angehörige über einen erlebnisreichen Begegnungstag bei erträglichen Temperaturen freuen.

Einmal mehr waren die Ausflüge mit Ross und Wagen sehr begehrt, zumal auch im Rollstuhl eine Teilnahme möglich war. Kaum einmal blieb ein Platz frei und bereits Minuten vor der Abfahrt wartete die nächste Gruppe gespannt darauf, wohin die Reise wohl gehen würde.

Yvonne Suter sorgte am Vormittag für musikalische Unterhaltung, während das Küchenteam einmal mehr mit einer breiten Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten überzeugte. Grilladen und Salatbuffet und vor allem die hausgemachten Desserts fanden grossen Anklang bei Bewohnenden und Besuchern. Auch die Stände im Foyer mit hausgemachten Stricksachen, Bastel-

arbeiten, Sirupspezialitäten, Konfitüren und vielem mehr fanden ein reges Interesse.

AZiG-Geschäftsführer Urs Müller: «Wir sind uns bewusst, dass der Begegnungstag in erster Linie von unseren Bewohnenden und ihren Angehörigen sehr gerne für ein Treffen in speziellem Ambiente genutzt wird. Das macht ihn so wertvoll und er ist und bleibt eine feste Grösse in unserem Jahresprogramm!».

Walter Minder



Generationen trafen sich.



Auch Nationalratspräsident Jürg Stahl kam zu Besuch.



Kaum je ein Platz blieb frei.



Warten auf die nächste Fahrt.

An-ge-dacht!

Ein gutes Rezept

Ein Arzt besucht seine Patienten im Altenheim. Ihm fällt ein 96jähriger Mann auf, der stets zufrieden und freundlich ist. Eines Tages spricht ihn der Arzt darauf an und fragt nach dem Geheimnis seiner Freude. Lachend antwortet der Mann: «Herr Doktor, ich nehme jeden Tag zwei Pillen ein, die helfen mir!» Verwundert schaut ihn der Arzt an und fragt: «Zwei Pillen nehmen Sie täglich? Die habe ich Ihnen doch gar nicht verordnet!» Ver-



schmitzt lacht der Mann und antwortet: «Das können Sie auch gar nicht, Herr Doktor. Am Morgen nehme ich gleich nach dem Aufstehen die Pille Zufriedenheit. Und am Abend, bevor ich einschlafe, nehme ich die Pille Dankbarkeit.

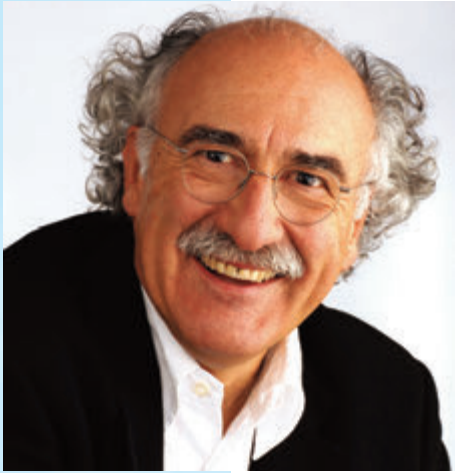
Diese beiden Arzneien haben ihre Wirkung noch nie verfehlt.»

Vielleicht haben auch Sie ein Rezept, das Ihnen gut tut: Ein Spaziergang zu einem Schattenbänkli, den Duft einatmen, wenn nach einem Sommerregen die Luft so frisch ist, ein freundliches Gespräch beim Essen. Und haben Sie gewusst, dass Beten eine beruhigende Wirkung haben kann?

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Sommerzeit, die Sie mit Zufriedenheit und Dankbarkeit erfüllen möge.

Kath. Seelsorgerin Regula Jegerlehner

Gesichter lesen – Menschen besser verstehen



Pietro Sassi: «Gesichter lesen – Basis für gute Beziehungen».

Das AZiG bietet den Freiwilligen Mitarbeitenden zweimal pro Jahr Weiterbildungsmöglichkeiten an. Diese sind durchwegs gut besucht und die Freiwilligen Mitarbeitenden machen mit Begeisterung mit. Die Themenwahl ist auf deren Bedürfnisse zugeschnitten – wie beispielsweise Demenz, Kinästhetik oder Basale Stimulation, mit der u.a. die fünf Sinne Sehen, Hören, Schmecken, Fühlen und Riechen der Bewohnenden angesprochen werden. Am 20. Juni erlebten die Freiwilligen Mitarbeitenden einen spannenden und

gleichzeitig amüsanten Fortbildungsnachmittag zum Thema «Gesichter lesen – Menschen besser verstehen». Der in Bichelsee wohnende Pietro Sassi vermittelt – basierend auf der Physiognomie – das Wissen der Menschenkenntnis mit dem Ziel, dass sich Menschen besser verstehen und sich in ihrer Individualität gegenseitig akzeptieren.

Nach dem spannenden Referat blieb bei einem feinen Erdbeertörtli und einem Kaffee genügend Zeit für gute Gespräche. Bei dieser Gelegenheit danken wir allen Freiwilligen Mitarbeitenden für ihren wertvollen Einsatz zugunsten unserer Bewohnenden!

Hier eine inhaltliche Zusammenfassung der wichtigsten Aussagen von Pietro Sassi.

Menschenkenntnis stärkt Ihre Selbstsicherheit

Wir investieren viel Zeit um unsere Sprachkenntnisse zu erweitern, uns in Rhetorik und Kommunikation zu verbessern. Und doch, unabhängig davon in welcher Beziehung wir mit unserem Gegenüber stehen, herrscht oft Unverständnis und Missverständnisse ent-

stehen. Ganz einfach weil wir unterschiedlich «funktionieren». Jeder Mensch ist einzigartig. Wieso wägen manche die Pros und Kontras einer Entscheidung hundertmal ab – während sich andere sofort entscheiden? Wieso haben die einen viel Einfühlungsvermögen, andere wenig? Weil wir über unterschiedliche Fähigkeiten und Neigungen verfügen. Diese können Sie aus Merkmalen im Gesicht ablesen. Und wenn Sie diese «Sprache» beherrschen, verstehen Sie Ihr Gegenüber und auch sich selbst besser. Das stärkt Ihre Selbstsicherheit.

Sofort erfolgreich umsetzbar

Wenn Sie gezielter auf Ihren Gesprächspartner eingehen, ihn in seiner Individualität akzeptieren, ist die Atmosphäre entspannter. Ein Gesicht zu lesen heisst nicht den Menschen zu werten, sondern ihn zu verstehen. Gesichter lesen bildet die Basis für erfolgreiche Beziehungen – privat und geschäftlich. Mehr Informationen zu Pietro Sassi unter www.sassi.ch.

Anita Herth

Neues Ambiente zum Entspannen im Mitarbeiterraum

Den Mitarbeitenden des AZiG steht im vierten Stock für ihre Pausen ein Raum zur Verfügung. Vor allem für diejenigen, welche geteilte Dienste und mehrere Stunden Pause haben, ist eine Rückzugsmöglichkeit enorm wichtig.



Der Mitarbeiterraum lädt nun zum Verweilen ein.

Allerdings war der Mitarbeiterraum schon etwas in die Jahre gekommen und eine Erholung in einem angenehmen Ambiente war dies kaum noch. Jasmine Hubert und Rebekka Beutler haben sich vorgenommen den Raum

umzugestalten, damit man sich auch wohl fühlen kann.

Als ausgebildete Malerin war Jasmine Huber für diese Arbeit prädestiniert. Zusammen wurde diskutiert wie man den Raum gestalten möchte. Ideen wurden ausgetauscht und Termine fixiert für die Renovation. In der Woche von Auffahrt wurde der Mitarbeiterraum gesperrt und es wurde gewerkt. Die alten Betten,

Tisch und Stühle kamen raus, die Wände bekamen einen neuen Anstrich und mit Farben wurde Freundlichkeit in den eher düsteren Raum gebracht. Es gab neue Tische und Stühle, zur Abtrennung zwischen Schlaf- und Aufenthaltsraum wurde mit hellen Gardinen gearbeitet. Mit Dekoration, Teppich und einem neuen Überzug für das Sofa bekam der Raum ein neues Gesicht.

Nach drei Tagen konnte der neue, in hellen und freundlichen Farben gehaltene Aufenthaltsraum wieder bezogen werden. Die Arbeit hat uns grossen Spass gemacht und am Schönsten waren die offensichtliche Freude und das Dankeschön der Mitarbeitenden.

Jasmine Hubert und Rebekka Beutler

Bewohnende

Wir begrüssen

31. Mai
Jolanda Meier-Winteler, Seuzach
22. Juni
Maria Schnider-Müller, Turbenthal

Wir nehmen Abschied

2. Juni
Robert Peterhans, Seuzach, verstorben
16. Juni
Heidi Leisi, Dinhard, verstorben

Wir gratulieren

1. Juli
Anna-Luise Hilpertshäuser-Dold, 90 Jahre
Hettlingen
2. Juli
Kara Frey-Widmer, Dinhard 86 Jahre
3. Juli
Frieda Zimmerman-Reber, 91 Jahre
Neftenbach
3. Juli
Erna Meier-Nater, Seuzach 98 Jahre
4. Juli
Friedrich Eichenberger, Brütten 91 Jahre
5. Juli
Margot Lüthi, Neftenbach 89 Jahre
Gertrud Bernhart, Seuzach 79 Jahre
7. Juli
Erna Jüni, Seuzach 86 Jahre
8. Juli
Gerhard Fischer, Pfungen 87 Jahre
9. Juli
Luise Gertrud Bertschi, 79 Jahre
Neftenbach
Gerhard Friedrich Veigel, 89 Jahre
Dinhard
10. Juli
Marie Kleiner-Gabathuler, 92 Jahre
Neftenbach
12. Juli
Walter Kohler, Hettlingen 91 Jahre
14. Juli
Paula Haidorfer, Seuzach 93 Jahre
18. Juli
Helena Vyrostek, Seuzach 95 Jahre
20. Juli
Nelly Cornelia Herter, 92 Jahre
Neftenbach
Ruth Hess-Roduner, 85 Jahre
Rickenbach
21. Juli
Anna Hüppi-Brändli, 93 Jahre
Wiesendangen
22. Juli
Lida Bruggmann-Levis, 91 Jahre
Hettlingen
23. Juli
Paul Neuenschwander, 74 Jahre
Seuzach

24. Juli
Herta Beerli-Rausch, Seuzach 88 Jahre
25. Juli
Anni Ackeret-Heeb, Seuzach 86 Jahre
28. Juli
Gertrud Rosa Mörgeli, Seuzach 90 Jahre
3. August
Joseph Illi, Wiesendangen 92 Jahre
8. August
Helene Lattion-Signer, Seuzach 89 Jahre
Erich Graf, Rickenbach 77 Jahre
13. August
Josy Bütler-Frey, 92 Jahre
Wiesendangen
25. August
Gertrud Schwank-Brechbühl, 89 Jahre
Wiesendangen
26. August
Paul Rutishauser, Seuzach 86 Jahre
27. August
Adolf Willi-Niederer, Pfungen 81 Jahre

Mitarbeitende

Herzlich willkommen

1. Juli
Livia Wohnlich, Fachfrau Gesundheit, PH3
1. August
Michaela Bianchi, Fachfrau Gesundheit,
PH1
Manuela Laus, Dipl. Pflegefrau HF, PH2

Auf Wiedersehen

31. Juli
Sara Hofer, Fachfrau Gesundheit, PH3
Christian Zollinger, Berufsbildner Pflege,
Stab
10. August
Lucia Stirnimann, Fachfrau Gesundheit,
PH1
Sophia Wechsler, Fachfrau Gesundheit, AH
31. August
Andrea Schöneburg, Koch, Küche

Agenda

Juli

Donnerstag, 6. Juli
10.30 – 11.00 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst mit allen
Sinnen, Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal
Sonntag, 9. Juli
10.00 – 11.00 Uhr
Konzert Singkreis Hettlingen, Festsaal

Montag, 10. Juli
13.00 – 17.30 Uhr
Clowninnen Frieda und Berta,
im ganzen Haus
Dienstag, 11. Juli
14.30 – 15.30 Uhr
Geeren-Singen, Leitung Ruth Gygax
Mittwoch, 12. Juli
14.30 – 16.30 Uhr
Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria
Donnerstag, 13. Juli
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst katholisch,
Pfarrer Beat Auer, Festsaal
Montag, 17. Juli
14.30 – 15.30 Uhr
Klavierkonzert mit Shirin Wälchli, Festsaal
Dienstag, 18. Juli
14.30 – 15.30 Uhr
Geeren-Singen, Leitung Ruth Gygax
Donnerstag, 20. Juli
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst reformiert,
Pfarrer Hans-Peter Mathes, Festsaal
Mittwoch, 26. Juli
14.30 – 16.30 Uhr
Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria
Sonntag, 30. Juli
09.30 – 10.30 Uhr
Gemeindegottesdienst,
Pfarrer Hans-Peter Mathes, Festsaal

August

Mittwoch, 9. August
14.30 – 16.30 Uhr
Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria
Donnerstag, 10. August
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst katholisch,
Pfarrer Beat Auer, Festsaal
Donnerstag, 17. August
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst reformiert,
Pfarrer Michael Baumann, Festsaal
Mittwoch, 23. August
14.30 – 16.30 Uhr
Jassen mit Nelly Wolfer, Cafeteria
Sonntag, 27. August
09.30 – 10.30 Uhr
Gemeindegottesdienst mit 4. Klasse und
Bibelübergabe, Pfarrer Rolf Meister,
Festsaal
Mittwoch, 30. August
15.00 – 16.00 Uhr
Konzert mit Eulach Örgeler, Festsaal
Donnerstag, 31. August
10.15 – 11.00 Uhr
Wochengottesdienst reformiert,
Pfarrer Marcel Schmid, Festsaal